

Themenstellungen im Rahmen der Studienberechtigungsprüfung

1) Im Laufe des Kursjahres wurden Sie mit einer exemplarischen Auswahl von wichtigen Autoren des 19./20. Jahrhunderts konfrontiert. Welche Themen/Bücher haben Sie besonders angesprochen? Welche Leseerfahrungen haben Sie im Laufe des Kursjahres gemacht?

2) Im Jahre 1997 fand in Österreich ein „Frauen-Volksbegehren“ statt, das von über 600.000 unterzeichnet wurde. Konkrete Forderungen u.a waren: Gleichstellung als Verfassungsgesetz, Mindesteinkommen, Bildungsmaßnahmen, Betreuungseinrichtungen, Karenzgeld für alle, Anspruch auf Teilzeitarbeit, Grundpension...

Warum klaffen Ihrer Meinung nach Theorie und Praxis der Gleichbehandlung von Frauen und Männern auch bei uns immer noch auseinander? Welche Maßnahmen müssten Ihrer Meinung nach gesetzt werden, um den Forderungen nach Gleichbehandlung Nachdruck zu verleihen?

3) Die Entwicklungslinie verläuft ist in der sogenannten „Ersten Welt“ von der „Industriegesellschaft“ zur „Dienstleistungsgesellschaft“ und zur „Kommunikations- und Informationsgesellschaft“.

4) Welche gesellschaftlichen Veränderungen und Probleme ergeben sich dadurch in einer „globalisierten Gesellschaft“? Zeigen Sie Vor- und Nachteile dieser generellen Entwicklung auf!

Gehen Sie in Ihrer Darstellung besonders auf den Bereich der Bildung ein! Welche Auswirkungen auf den „Bildungsbegriff“ ergeben sich durch diese „digitale Revolution“?

5) Inwiefern hat die „Pflichtlektüre“ eine Veränderung Ihres Leseverhaltens herbeigeführt? Wählen Sie drei Beispiele aus und zeigen Sie auf, welche Chancen durch die Lektüre dieser Werke eröffnet werden!

6) Schlagwort „Internet“. Durch neue Medien verändert sich das Anforderungsprofil an Studierende. Ist durch die neuen Kommunikationsmöglichkeiten das Lesen von Büchern überflüssig geworden? Nehmen Sie auch zu ihren eigenen Kurserfahrungen Stellung!

7) Der Wiener Philosoph Rudolf Burger hat mit einem Artikel „Die Irrtümer der Gedenkpolitik eine heftige Debatte über die „Erinnerungskultur“ in Österreich vom Zaun gebrochen. Er plädiert darin für eine „Kultur des Vergessens“. Soll in den Schulen/in der Öffentlichkeit tatsächlich der Holocaust nicht mehr thematisiert werden, oder – so eine Gegenposition – ist es notwendiger denn je, darüber zu sprechen, weil eine neue Generation heranwächst? Gehen Sie auch auf Ihre Kurserfahrungen ein!

8) Die „Liberalisierung der Wirtschaft“ bietet auf der einen Seite Chancen, andererseits beklagen immer mehr Menschen, dass das soziale Klima „frostiger“ werde. Zeigen Sie auf, welche Probleme der „Turbo-Kapitalismus“ mit sich bringt! Gehen Sie dabei (wenn möglich) auf ihren eigenen Arbeitsplatz ein!

9) Grundpositionen der „Aufklärung“ und „Demokratie“ sind heute in verschiedenen Ländern/Kulturen in Gefahr bzw. konnten sich in verschiedenen Gesellschaften nicht durchsetzen. Zeigen Sie an Hand von ausgewählten Beispielen (u.a.

Balkan/Taliban/China) auf, welche Gefährdungen bestehen . Doch auch in Österreich besteht Grund zur Sorge, dass scheinbar gefestigte Positionen verlassen werden. Warum ist das ihrer Meinung nach so?

10) Das Ergebnis der digitalen Revolution ist die Informationsgesellschaft als neue ökonomische, kulturelle und politische Realität. Eine zentrale Rolle bei der Informations- und Kommunikationsgestaltung nehmen die Medien in ihren vielfältigsten Formen ein. Sie beeinflussen die Organisation der demokratischen Strukturen, sie bestimmen den Dialog zwischen BürgerInnen und Politik, sie sind die wesentlichen meinungsbildenden Informationsträger. Mit der rasanten Verbreitung der neuen Kommunikationstechnologien, hier insbesondere des Internets als Medium der Informationsgesellschaft, stellt sich auch bei diesen die Frage nach den demokratiepolitischen Möglichkeiten, aber auch nach ihren Gefahren. Fördert das Netz die Weiterentwicklung der Demokratie, bietet es mehr Chancengleichheit oder verstärkt es nicht doch eher die sozialen Ungleichheiten? ...Wie kann ein Auseinanderdriften zwischen denen, die Zugang zu den Informationstechnologien und den Informationen haben und denen, die soziale oder bildungspolitische Barrieren erst überwinden müssen verhindert werden?

(Aus der Einleitung zu „Neue Medien und Politik“, Informationen zur Politischen Bildung, Heft 16, 1999)

Gehen Sie auf diese Problematik ein! Erörtern sie anschließend, wie Sie die „neuen Medien“ nutzen!

11) Die „Liberalisierung der Wirtschaft“ bietet auf der einen Seite Chancen, andererseits beklagen immer mehr Menschen auch bei uns, dass das soziale Klima „frostiger“ werde. Zeigen Sie auf, welche Probleme der „Turbo-Kapitalismus“ auch in den EU-Staaten mit sich bringt!

12) Als EU-Bürger/in wählen Sie das Europäischen Parlament. Wie erleben Sie diese Wahlkämpfe? Welche Chancen sehen Sie für eine weitere Demokratisierung der Institutionen der EU, besonders des Europäischen Parlaments? Welche Chancen und/oder Gefahren sehen Sie durch die „Osterweiterung“? Wie sehen Sie die Aufnahmebestrebungen der Türkei?

13.) „Rechtsextreme Haltungen sind kein Phänomen der Skinheadszene allein. Sie kommen aus der Mitte unserer Gesellschaft“. (Franz Valandro). Rassistische Grundhaltungen führten in diesem Jahrhundert zu zahlreichen Katastrophen. Warum erreichen die „Grundgedanken der Aufklärung“ nicht alle Menschen? Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, um in Österreich diese Werte zu erhalten bzw. auszubauen? Gehen Sie auf die Aussage Valandros ein und nehmen Sie dazu Stellung!